

3. 223. a

R. f. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 16. März 1855, Z. 4702/382, dem Stewart Glasfen, Bildhauer zu Edinburgh in Schottland, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Franz Jünger in Wien, auf die Entdeckung einer Verfahrungsweise, durch Anwendung gewisser mechanischer Kräfte, lebende Bäume und andere Körper, selbst kleinere Gebäude, mit Beibehaltung ihrer ganzen vorigen Beschaffenheit, d. i. unbeschadet ihrer Vegetation und beziehungsweise Solidität, aus dem Boden ausheben und versetzen zu können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

In Frankreich ist diese Entdeckung auf vierzehn Jahre bis 28. April 1866 patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 16. März 1855, Z. 5080, dem Franz Dobos, Maschinenfabrikanten in Pesth (Weiznerstraße Nr. 25), auf die Erfindung eines Branntweinbrennapparates, mittelst dessen durch einmaliges Brennen ein verkäuflicher Branntwein erzeugt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 16. März 1855, Z. 5873/473, dem Johann Georg Poppy, Bahnarzt in Wien (Stadt Nr. 604), auf die Verbesserung eiserner feuerfester und unaufferebbarer Geld-, Bücher- und Dokumenten-Kassen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. März 1855, Z. 5020/417, dem Georg Schwabe, Werkführer bei August Gitschtel in Wien (Alservorstadt Nr. 98), auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von eisernen Möbeln, Stiegen-, Garten- und anderen Sittern, welche aus geschweißten Eisenröhren, sowie auch aus im Ganzen gezogenen Röhren oval, gepreßt, verziert und in jeder beliebigen Form erzeugt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 16. März 1855, Z. 4909/408, dem John Haswell, Direktor der Maschinenfabrik der Wien-Maasener Eisenbahn, wohnhaft in Wien (Wieden Nr. 753), auf die Erfindung einer neuen Formerei und Manier zur Erzeugung aller Gattungen Eisenbahnräder mit Schalenlauf ohne Modelle, wodurch dieselben bei geringerem Erzeugungspreise eine sehr starke Konstruktion erhalten sollen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 17. März 1855, Z. 4359/360, die Anzeige, daß Augustin dell'Acqua, Handelsmann in Mailand, das ihm auf die Entdeckung eines chemisch-mechanischen Prozesses, anwendbar auf den brennbaren Torf in verschiedenen Intensitätsgraden, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. Juni 1853, in Gemäßheit der von dem öffentlichen Notar Dr. Ludwig Dernareggi in Mailand legalisirten Sessionsurkunde vom 9. Februar l. J., an Secondo Ferrero aus Asti in Sardinien (vermalen wohnhaft in Mailand Nr. 176), vollständig übertragen habe, zur Wissenschaft genommen, und diese Uebertragung im k. k. Privilegien-Archiv einregistriren lassen.

Das Handelsministerium hat am 18. März 1855, Z. 2214/196, die Anzeige, daß Georg Märkl, Privatier in Wien, das ihm unterm 5. November 1852

auf eine Erfindung und Verbesserung in der Bereitung und Behandlung von Glas, Hanf und anderen faserigen Pflanzenstoffen verliehene ausschließende Privilegium, auf Grundlage der von dem k. k. Bezirksgerichte Josefstadt in Wien legalisirten Sessionsurkunde dd. 11. Jänner 1855, an James Pownall, Ingenieur in London, vollständig übertragen habe, zur Wissenschaft genommen, und die vorschriftsmäßige Einregistrierung dieser Uebertragung veranlaßt.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. März 1855, d. J., Zahl 1222/91, dem Adolf Schwarz, Drechsler in Wien (Spittelberg Nr. 12), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Werkzeuges zur Verfertigung von Drechslerarbeiten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 15. März 1855, Z. 2975/238, dem Ludwig Arming, Privilegien-Inhaber in Wien (Alservorstadt Nr. 239), auf die Verbesserung in der Erzeugung des Maschinen- und Wagenfettes, wodurch das Einfrieren desselben verhindert werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 15. März 1855, Zahl 3627/305, dem Gustav Pfannkuche, Maschinenfabrikanten in Wien (Althan Nr. 1), auf eine Erfindung, Nienstreiben, die als freitauende Scheiben (Freischeiden oder Feierscheiden genannt) arbeiten, so herzustellen, daß sie sich selbst schmieren, wenn sie alle Jahre ein Mal mit Öl versehen werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 14. März 1855, Z. 685/52, dem Friedrich Paget, Kommerzialagenten, und Josef Choczensky, beide in Wien (Wieden Nr. 900), auf die Erfindung, englische Retiraden mittelst Benützung von Gummi, Kautschuk, Guttapercha, Leder, oder von einem andern wasserdichten Materiale zu Abzugschläuchen, Hähnen, Klappen und Deckeln, sammt der Sperrvorrichtung für den Abzugschlauch verbessert darzustellen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 18. März 1855, Z. 1418/122, dem Ernst Gessner, Tuchfabrikanten zu Aue, im Königreiche Sachsen, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Richter, Mechaniker in Brünn (Obrowitz 34), auf eine Verbesserung seiner unterm 13. Dezember 1854 ausschließend privilegierten Tuch-Rauhmaschine, wodurch a) das zu rauhende Tuch bergestalt gegen die Rauhkarden geleitet werde, daß die gerauhete Seite sichtbar bleibe; b) man bei mehrmaligem Anstrich des Tuches die Peripherie des Tambours ganz oder theilweise mit demselben umschlingen könne; c) das Ausgleichen der Falten und Breithalten des Tuches auf mechanischem Wege und durch Verbindung von Zugwalzen ohne weitere Bremsvorrichtung eine immer gleiche Spannung des Tuches erreicht werde; endlich d) das Tuch vom Rauh-tambour ganz ab- oder zugestellt werden könne, ohne die Länge und Spannung des Tuches zwischen den Zugwalzen zu verändern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von vier Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist auch im Königreiche Sachsen seit 10. Juli 1854 auf fünf Jahre patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat am 18. März 1855, Z. 4360/361, das ursprünglich dem Johann Baptist Kovati verliehene, und seitdem in das Eigenthum des Franz Gajazzi übergegangene Privilegium ddo. 29. März 1842, auf die Erfindung eines neuen Mechanismus, um in Holz und Leder Reliefarbeiten darzustellen, auf die Dauer des vierzehnten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 18. März 1855, Z. 4494/369, dem Wilhelm Eisenmann, Kaufmann in Berlin, über Einschreiten seines Submandatars Georg Märkl in Wien, auf die Erfindung und Verbesserung einer eigenthümlichen Einrichtung eines Feuerherdes, durch dessen Anwendung die aus allen Arten von Brennmaterial sich entwickelnden Gase schnell und vollkommen verbrennen, wodurch mehr Wärmestoff als bei den bisherigen Feuerherden, und zugleich wenig oder gar kein Rauch erzeugt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 225. a (2)

Nr. 321.

Lizitations-Kundmachung.

Da bei der am heutigen Tage abgehaltenen Lizitation über die mit Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 27. März l. J., Z. 4575, genehmigten Herstellung der Treppelwegbrücke im D. 3. O/7—1/0 der Save, im Betrage von 767 fl. 24 kr. kein Resultat erzielt wurde, so wird mit Bezug auf die hieramtliche Lizitationsauschreibung vom 12. d. M., Z. 277, die neuerliche Lizitation hierüber am 19. Mai 1855 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige eingeladen werden.

Von der k. k. Bauexpozitur.

Ratschach am 28. April 1855.

3. 219. a (3)

Nr. 1396.

Lizitations-Kundmachung.

Wegen Hintangabe von beiläufig 80 bis 90 Stück Kisten von verschiedenen Dimensionen zur Verpackung der Katastral-Mappen, Akten und Instrumente, Behufs des im Laufe des heurigen Sommers stattfindenden Transportes des k. k. Katastral-Mappen-Archivs von Laibach nach Klagenfurt, wird am 12. l. M. Mai Vormittags 11 Uhr im Amte der k. k. Landesbaudirektion eine öffentliche Lizitation abgehalten werden.

Da die Kisten von verschiedenen Dimensionen, und zwar:

von 5' 2" Länge, 5' 2" Breite, 1' 3" Höhe, dann Länge 2' 7", Breite 2' 2", Höhe 2' 3"; — 4' 6" — 1' 6" — 1' 0"; — 3' 8", 2' 8", 1' 6"; — 3' 5", 2' 7", 2' 0", bis 2' 10", 2' 8", 2' 0" u. c., nach Angabe des k. k. Mappenarchivs anzufertigen sind, so wird bei der dießfälligen Lizitations-Verhandlung ein Durchschnittspreis zum Ausrufe genommen, welcher mit dem Betrage von 3 fl. 40 kr. ermittelt worden ist.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Unternehmungslustige vor der Lizitation ein Badium im Betrage von 25 fl. G. M. zu erlegen haben, welches als Kaution von dem betreffenden Ersteher zurückbehalten, den übrigen Einlegern aber gleich rückgestellt werden wird.

Dies wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Unternehmungslustige vor der Lizitation ein Badium im Betrage von 25 fl. G. M. zu erlegen haben, welches als Kaution von dem betreffenden Ersteher zurückbehalten, den übrigen Einlegern aber gleich rückgestellt werden wird.

Die dießfälligen Bedingnisse können im Amte der k. k. Landesbaudirektion in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, wobei schließlich bemerkt wird, daß die Lieferung im Laufe des heurigen Sommers vollständig bewirkt sein muß.

k. k. Landesbaudirektion. Laibach am 27. April 1855.

3. 656. (1)

Nr. 792

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit dem Johann Jamschel von Gottschee und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe Franz Widrich von Wotsche, wider ihn Johann Jamschel und seine allfälligen Rechtsnachfolger, respective den für sie aufzustellenden Curator ad actum, eine Klage um Anerkennung des Eigenthums auf das, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Berg. Urb. Nr. 187 vorkommende Grundstück Babnik, in der Steuergemeinde Losche, bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagung auf den 6. August d. J. Vormittag um 9 Uhr angeordnet wurde.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt des Beklagten Johann Jamschel und seiner allfälligen Rechtsnachfolger nicht bekannt ist, so wurde auf deren Gefahr und Kosten Hr. Johann Esch von Oberfeld als Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der a. O. D. ausgetragen wird. Dem Johann Jamschel und seinen Rechtsnachfolgern wird demnach erinnert, entweder den aufgestellten Vertreter über die zweckmäßige Verhandlung dieser Rechtsache gehörig anzuweisen, und ihm die Behelfe an die Hand zu geben, oder aber diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, widrigenfalls die Folgen der Verabsäumung alles dessen sich selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 8. Februar 1855.

3. 654. (1)

Nr. 662.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Stamplerl von Pristava Hs. - Nr. 14 gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Wippach sub Urb. Nr. 498 vorkommenden, laut Protokoll de praes. 22. Juli 1853, Z. 4430, auf 1485 fl. gerichtlich geschätzten 1/4 Hube zu Pristava, wegen dem Hrn. Johann Nep. Dollenz von Wippach, aus dem Vergleiche ddo. 22. März 1848, Nr. 111, schuldigen 200 fl. c. s. c. gewilliget, und seien zu deren Vornahme drei Tagungen, und zwar: die erste auf den 2. Juni, die zweite auf den 7. Juli, die dritte auf den 4. August

1855,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte Pristava, Gemeinde Urabizh, mit dem Besatze angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können während den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 1. Februar 1855.

3. 661. (1)

Nr. 1867.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionsache des Franz Pezhe von Altenmarkt, gegen Martin Mulz von Zgendorf, pcto. 100 fl. c. s. c., am 28. April d. J. vorgenommenen 1. Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 29. Mai d. J. die zweite vorgenommen werden wird.

Laas am 28. April 1855.

3. 609. (3)

Nr. 7468.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht: daß über die unter Einem ertheilte Bewilligung in der Exekutionsache der k. k. Finanzprocuratur, gegen Heinrich Pauer, puncto 1641 fl. 54 kr. c. s. c., die Feilbietung der, dem Pekttern gehörigen, auf 28 fl. 40 kr. geschätzten Fahrnisse im Haus-Nr. 14 Grabtscha-Vorstadt, am 5. dann 19. Mai und 2. Juni d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr gegen gleich bare Bezahlung mit dem Besatze angeordnet wurde, daß die Pfandstücke bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Laibach am 1. April 1855.

3. 642. (2)

Nr. 1154.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit den unbekannt wo beständigen Valentin Schuppin, Anton Hasner, Peter Raf und Bazilia Schuppin und ihren ebenfalls unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe gegen sie Matthäus Joneschitsch, im Einverständnisse mit Jakob Dollar, als Besitzer der, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Münkendorf sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, zu Domschalle unter Hs. - Nr. 14 liegenden 1/4 Hube, die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der für sie auf obbesagter Realität haftenden Sachposten, als:

a) der zu Gunsten des Valentin Schuppin seit 23. Jänner 1796 mit dem Schuldscheine vom 23. Jänner 1776, intab. Forderung pr. 100 fl. L. W.; b) der zu Gunsten des Anton Hasner seit 1. Juni 1803 mit Schuldbrief ddo. 24. Februar 1790 intab. Forderung pr. 115 fl. L. W.; c) der mit gerichtlichem Vergleiche seit 19. Dezember 1801 intab. Forderung pr. 13 fl. L. W., zu Gunsten des Peter Raf; d) der zu Gunsten der Bazilia verwitweten Schuppin mit Schuldbrief ddo. 14. Dezember 1803 intab. Forderung pr. 80 fl. L. W. eingebracht, worüber die Tagung auf den 26. Juli l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange des §. 29 angeordnet worden ist.

Das Gericht, welchem der Aufenthaltsort der Beklagten oder deren allfälligen Erben unbekannt ist, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Johann Debeuz von Stein für sie als Kurator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

K. k. Bezirksgericht Stein am 28. Februar 1855.

3. 634. (2)

Nr. 1048.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Franz Hasner von Feistenberg, Geschäftsträger des Hrn. Anton Zhelesnit, die exekutive Feilbietung der, dem Michael Paulenz gehörigen, in St. Jakob liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pletersch sub Urb. Nr. 200 vorkommenden, und gerichtlich auf 322 fl. bewerteten Ganzhube, wegen schuldigen 48 fl. 50 kr. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung die Tagungen auf den 14. April, 18. Mai und 19. Juni 1855, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Anmerkung.

Bei der ersten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksgericht Landstraß am 15. April 1855.

3. 641. (2)

Nr. 970.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, der Anna Faidiga von Horjul gehörigen, im Grundbuche Billiggraz sub Urb. Nr. 298 vorkommenden und laut Schätzungsprotokoll vom 19. Mai 1854 gerichtlich auf 1079 fl. bewerteten Realität, wegen dem Andreas Oblak aus Drenovgriz schuldigen 220 fl. 8 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagungen auf den 22. Mai, 22. Juni und den 24. Juli d. J. früh 9 Uhr im Sitze dieses Gerichtes mit dem Besatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagungen nur um oder über den Schätzungswerthe bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchs-extrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 30. Dezember 1855.

3. 655. (2)

Nr. 1005.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Josef Besel von Adelsberg, durch seinen Nachhaber Herrn Karl Premrou von Práwald, gegen Anton Malik von Losche, wegen 217 fl. 32 kr. c. s. c., die exekutive Feilbietung der, dem Pekttern gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 275, Rektif. 3. 27 einkommenden Realitäten, dann der im Grundbuche Leutenburg sub Urb. Nr. 1, Rektif. 3. 1 eingetragenen 1/12 Hube, und der ebendort sub Urb. Nr. 4 1/2 vorkommenden 1/24 Hube, und endlich des im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Urb. Fol. 177 vorkommenden Weingartens černeuc bisterski, und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Tagungen, und zwar die erste auf den 26. Mai, die zweite auf den 23. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1855, jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilgebotenen Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Besatze verständiget, daß die Schätzung, der Grund-

buchsstand und die vizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 22. Februar 1855.

3. 612. (2)

Nr. 7033

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Paik von Leuc, Gerichtsbezirk Sittich, zur Vornahme der, mit Bescheid vom 26. Juni 1854, Z. 7447, auf den 6. November 1854 angeordnet gewesenen, jedoch sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Martin Reche gehörigen, zu Emerjen liegenden, im Grundbuche der Gült Trinitas in Dom sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Halbhube, neuerlich die Tagung auf den 7. Mai l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei des gefertigten Bezirksgerichtes mit dem Anhange angeordnet worden, daß die genannte Realität bei nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die vizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Laibach am 26. März 1855.

3. 662. (1)

Beachtenswerth!

Unterzeichnete geben bekannt, daß bei ihnen eine große Auswahl verschiedener neuester Muster von Bauverzierungen, geeignet als Ornamente für Häuser, Säle, Kirchen etc. zur innern und äußern Bier, aus der sogenannten Terra-Cotta vorrätzig sind, welche sich vorzüglich in der Festigkeit, Dauer und Billigkeit vor jeder andern Massa auszeichnen.

Auch sind daseibst glasierte Schrift-Buchstaben, wie auch Kaminaufsätze zu haben, letztere wegen der Brauchbarkeit, der guten Rauchausleitung aus schlechten Schornsteinen, entweder schließbar oder ruffisch, bestens zu empfehlen sind.

Bestellungen werden nach Stücken oder klasterweise zur Lieferung übernommen.

Natura-Muster und Preise sind in der Handlung der Gefertigten, in der Ludengasse Nr. 232, zur gefälligen Einsicht gestellt.

Brüder L. A. Gögl, Bildhauer, Maler und Vergolder.

3. 664.

Ein solider und rationeller, der deutschen, französischen, englischen und zum Theile auch der italienischen Sprache mächtiger Geschäftsmann, der schon mehreren der frequentesten Kaffeh- und Gasthäuser vorstand, wünscht ein Gast- oder Kaffehhaus, welches sich eines belebten Zuspruches erfreut, und an einem frequenten Plage gelegen ist, gegen annehmbare Bedingungen zu pachten. Auch wäre derselbe geneigt, als Geschäftsführer oder Compagnon bei einem, der Mode nicht unterliegenden Geschäfte einzutreten, und kann zu diesem Ende die erforderliche Kautions leisten.

Frankirte Anfragen werden durch die löbliche Redaktion der Laibacher Zeitung an ihre Adresse befördert.

3. 572. (2)

Fortepiano's

in bedeutender Auswahl, neue und überspielte, in Flügel- und Tafelform, von 90 bis 350 fl., worunter auch ein Damen-Pianino, dessen Claviatur-Mechanik von Doreu in Paris verfertigt und von Skutan in Wien zusammengestellt wurde, sind zu verkaufen, einzutauschen und auszuleihen beim Fortepianomacher Wittenz, Kapuziner-Vorstadt Nr. 58, in Laibach.

3. 657. (2)

Möbel-Lizitation.

Montag am 7. Mai 1855 und an den folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden im Hause Nr. 171, am neuen Markte im 2. Stocke, verschiedene Zimmer-Einrichtungstücke, als: politirte Kästen, Tische, Sessel, Sofa's, Bettstätten, Spiegel, Uhren, Porzellan, Gläser und sonstige Fahrnisse im Wege der Lizitation verkauft, wozu die Kauflustigen höflichst eingeladen werden.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht.

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.

Wien 3. Mai 1855, Mittags 1 Uhr.

Bessere Rente und sonstige bedeutend bessere Stimmung der Börse wirkte günstig auf die Kurse.

Auf alle Effekte zeigte sich Geld, besonders beliebt waren 5% Metall. (um mehr als 1 pCt. höher als gestern) und National-Anlehen; auch Bank-Aktien begehrt.

Die Dividenden angetragen, um 1/2 pCt. theilweise 1/4 pCt. niedriger. Geldklemme nicht mehr fühlbar.

Amsterdam 105 lct.	Augsburg 127 1/2.	Frankfurt 126 1/2.	Hamburg 93 1/2.	Livorno —.	London 12.27.
Mailand 126 1/2.	Paris 148 1/2 lct.	Staats-Schuldverschreibungen zu 5%	79 1/2 - 79 1/2	ditto " 4 1/2%	69 - 69 1/2
ditto " 4%	62 - 62 1/2	ditto " 3%	49 - 49 1/2	ditto " 2 1/2%	39 - 39 1/2
ditto " 1%	16 - 16 1/2	ditto " 5%	95 - 96	National-Anlehen " 5%	84 1/2 - 84 1/2
Lombard. Venet. Anlehen " 5%	101 - 102	Lombard. Venet. Anlehen " 5%	78 - 78 1/2	Grundentl.-Oblig. N. Oester. zu 5%	73 1/2 - 77 1/2
ditto anderer Kronländer 5%	91 1/2 - 92	Gloggnitzer Oblig. m. N. zu 5%	90 1/2 - 91	Lebensburger ditto ditto " 5%	92 - 92 1/2
Besther ditto ditto " 4%	90 1/2 - 91	Mailänder ditto ditto " 4%	217 - 217 1/2	Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	116 1/2 - 117
ditto ditto 1839	100 1/2 - 100 1/2	ditto ditto 1854	57 1/2 - 58	Bank-Obligationen zu 2 1/2%	970 - 973
Bank-Aktien pr. Stück	80 1/2 - 87	Bank-Aktien pr. Stück	—	ditto ohne Bezug	—
ditto neuer Emission	—	ditto neuer Emission	—	Comptobank-Aktien	—
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 Fr.	314 - 314 1/2	Wien-Maader Aktien (zur Konvertirung angemeldet)	109 1/2 - 110	Nordbahn-Aktien	185 - 185 1/2
Budweis-Pinz-Omundner	243 - 245	Presburg-Byrn. Eisenb. 1. Emission	—	ditto 2. " mit Priorit.	—
Lebensburg-Wien-Neusädter	—	Dampfschiff-Aktien	528 - 530	ditto 12. Emission	519 - 521
ditto des Lloyd	532 1/2 - 535	Wiener-Dampfmühl-Aktien	130 - 131	Besther Reitenbrücken-Aktien	58 - 60
Nordbahn-Aktien	93 - 93 1/2	Lloyd Prior. Oblig. (in Silber)	5%	ditto " 5%	86 1/2 - 87
Gloggnitzer ditto	5%	Donau-Dampfschiff-Oblig.	5%	Somo = Rentscheine	12 1/2 - 13
81 1/2 - 82	29 1/2 - 29 1/2	Waldfeld'sche " "	28 1/2 - 28 1/2	Keglevich'sche " "	130 1/2
K. k. vollwichtige Dukaten-Agio	—				

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 4. Mai 1855.

Staats-Schuldverschreibungen zu 5 pCt. fl. in G. M.	79 11/16
ditto aus der National-Anleihe zu 5% fl. in G. M.	84 1/8
ditto " 4 1/2%	69
Parten mit Verlosung v. J. 1854, für 100 fl.	100 1/8
Obligationen des lombard. venet. Anlehens vom J. 1850 zu 5%	102 fl. in G. M.
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. B. W. oder 500 Fr.	315 fl. B. W.
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	73 1/2
Bank-Aktien pr. Stück	974 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1857 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 4. Mai 1855.

Amsterdam, für 100 Holländ. Gulb., Nthl.	104 3/4	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur. Gulb.	127 3/4	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Vereins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß. Gulb.)	126 3/8	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	93 1/2	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	12 - 27	3 Monat.
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	126 1/2	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulden	148 1/2	2 Monat.
K. k. vollw. Münz-Ducaten	31	pr. Cent. Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 3. Mai 1855.

Kais. Münz-Ducaten Agio	Brief.	Geld.
ditto Rand's ditto " "	31	31
Napoleonsdor " "	30 1/2	30 1/2
Souverainsdor " "	10.	10.
Friedrichsdor " "	17.12	17.10
Preussische " "	10.2	10.
Engl. Sovereigns " "	10.34	10.32
Ruß. Imperiale " "	12.35	12.33
Doppie " "	10.10	10.8
Silberagio " "	37 1/4	37 1/4
	28 1/4	28

3. 653. (3)

Kundmachung.

Bei Andreas Kondare, in Danc Haus-Nr. 27, im Bezirke Laas, ist ein zwei Monate alter zahmer Bär billig zu verkaufen. Das Nähere erläßt man mündlich oder auf frankirte Anfragen beim Obigen.

(3. Laib. Zeit. Nr. 103 v. 5. Mai 1855.)

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 1. Mai 1855.

Hr. Johann Anns, Dr. der Medizin, von Wien nach Venedig. — Hr. Anton Zamboni, Dr. der Rechte, von Venedig nach Wien. — Hr. Josef Gregorie, Komitats-Kommissär, von Wien nach Fiume. — Hr. Nikolaus Verbekovic, Kapitän des österreichischen Lloyd, und — Hr. Moriz Kuch, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Hypolit Mlek, Fabriks-Inhaber, von Graz nach Triest. — Hr. Giovanni Bat. Canevari, Marine-Kapitän, — Hr. Anton Corti, Vesfiger, und — Hr. Franz Delvecchio, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Zeferin Martich, Handelsmann, von Fiume nach Wien. — Hr. Josef Woschig, Handels-Agent, von Czakathurn nach Triest.

Den 2. Hr. Wilhelm Baron von Hahn, russischer Edelmann, — Hr. Gregorij Kuschnikoff, kaiserl. russischer Stabs-Mittmeister, — Hr. Franz Kerner, Wikar und Dechant, — Hr. Ferdinand August Heise, Missionär, — Hr. Karl Wilhelm Seipel, und — Hr. Salomon Gentelli, Handelsleute, von Triest nach Wien. — Hr. Adolf Schwachofer, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Luigi Osio, k. k. Hofsekretär, von Mailand nach Wien. — Hr. Dr. v. Blatarevic, k. k. Ober-Feldarzt, und — Hr. Otto Baron Bruck, Schiffs-Lieutenant, von Wien nach Triest. — Hr. Karl Dofena, Handelsmann, von Wien nach Mailand.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. April 1855.

Primus Kogel, Flickschneider, alt 50 Jahre, in der Stadt Nr. 77, an der Lungensucht. — Anton Novak, Einwohner, alt 72 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 3, an der Entartung der Unterleibs-eingeweide. — Dem Herrn Franz Kaiser, Schuhmachermeister, sein Kind Josef, alt 4 Monate, in der Stadt Nr. 149, an Fraisen.

Den 28. Dem Herrn Theodor Rausch, Ober-Kellner zur Stadt Wiens, sein Kind Ferdinand, alt 11 Wochen, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 55, am Gedärmebrande.

Den 29. Sebastian Mauer, Häftling, alt 26 Jahre, im Inquisitionshaus Nr. 82, an der Lungensucht. — Dem Herrn Sigmund Schubert, Hutfabrikanten und Hausbesitzer, seine Frau Regina, alt 45 Jahre, in der Stadt Nr. 225, am Typhus. — Dem Herrn Leopold Peer, Privatier, sein Kind Leopoldine, alt 2 1/2 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 87, an Fraisen.

Den 30. Dem Herrn Mathias Kuschar, Getreidehändler und Hausbesitzer, seine Gattin Agnes, alt 50 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 20, und

— dem Herrn Josef Zeilinger, k. k. Telegraphenamts-Offizialen, seine Frau Theresia, alt 30 Jahre, in der Stadt Nr. 213, beide an der Lungensucht. — Dem Thomas Pauschek, Spinnfabrikarbeiter, sein Kind Anna, alt 4 Monate, in der Krakau-Vorstadt Nr. 36, an Fraisen.

Den 1. Mai. Gregor Florre, Schlossergeselle, alt 30 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Lungensucht. — Helena Zhamernik, Inwohnerin, alt 46 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung. — Johann Kropfisch, Einwohner, alt 40 Jahre, im Zivil-Spital Nr. 1, an der Wassersucht. — Dem Herrn Stefan Ogrisek, Kanzleidiener in der Spar-Kasse, sein Kind Theresia, alt 7 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 74, an Fraisen.

Den 2. Dem Matthäus Barnas, Packer, sein Kind Adalbert, alt 10 Tage, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 20, an Schwäche. — Der Franziska Jesich, Zuckerrabrik-Arbeiterswitwe, ihre Tochter Karolina, alt 7 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 52, an der Wassersucht. — Dem Anton Neuka, k. k. Postpacker, seine Tochter Franziska, alt 8 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 2, an den Folgen zurückgetretenen Scharlachs.

Anmerkung. Im Monate April 1855 sind 78 Personen gestorben.

3. 645. (2)

Schul-Anzeige.

Nachdem die Eröffnung der hiesigen evangelischen Elementarschule von den hohen Behörden genehmigt worden ist, werden diejenigen Aeltern und Vormünder, deren Kinder für diese Schule schulfähig und schulpflichtig sind, aufgefordert, dieselben unter Beibringung der erforderlichen Zeugnisse binnen 8 Tagen bei dem unterzeichneten Pfarrramte anzumelden.

Laibach am 30. April 1855.

Das evangelische Pfarrramt.
Th. Elze, Pfarrrer.

3. 624. (6)

Das optische Warenlager

des
A. Weiss & Sohn

befindet sich, wie gewöhnlich, vis-à-vis dem Casino im Herrn Dr. Rudolf'schen Hause.

3. 477. (14)

Gänzlicher Ausverkauf

in der

Tuch- und Schnittwaren-Handlung

des

Carl Wannisch

in Laibach,

wegen Auflösung des Geschäftes sehr bedeutend unter

Fabrikpreisen

von:

Tuch, Peruvien's, Drap de Mousselin's, Zefir's; den neuesten Frühjahr- und Sommer-Rock- und Hosenstoffen, Gilet's, schwarze Atlasse und Croisés, Creas-Leinwänden, Leinen-Trill's, weissen und gefärbten Leinen-, Foulard's- und Seiden-Sack- und Halstüchern, Orlean's, Thibet's, Lustre's, Cravats, Wachsleinwänden und De Laine-Umhängtüchern.

3. 218. a (3) ad Nr. 2456.

Für Michaeli d. J. wird in der Stadt oder den Vorstädten Laibach ein Quartier mit 4 Zimmern, 1 Kammer, 1 Küche, 1 Boden, 1 Holzlege, 1 Stall für 5 Pferde, 1 Futter- und Sattelkammer, Remise auf einen Wagen, mit der für einen Herrn Stabs-Offizier bestimmten Einrichtung gemiethet.

Die Herren Hauseigenthümer werden hiemit aufgefordert, binnen acht Tagen ihre Erklärung hinsichtlich der Zinsforderung für die Miethen des obig beschriebenen Quartiers und der dazu gehörigen kompetenzmäßigen Einrichtungsstücke, dem Magistrat zu überreichen.

Stadtmagistrat Laibach am 26. April 1855.

3. 224. a (3) Nr. 2651.

Nachdem die Miethen des Hauses sub Conf. Nr. 8 in der hiesigen Karlistädter Vorstadt für den Gendarmerie-Posten zu Michaeli d. J. ausläuft, so wird am 9. Mai d. J. Vormittag 10 Uhr bei dem Magistrat die Offertverhandlung für die Vermietung der erforderlichen Lokalitäten zur geeigneten Unterkunft des hierortigen Gendarmerie-Postens von Michaeli d. J. angefangen, Statt finden.

Die Herren Hausbesitzer werden hiemit ersucht, bis zum 9. Mai d. J. ihre Offert dem Magistrat zu überreichen, darin die beantragten Gebäude genau anzugeben und in einem Verzeichnisse die sämtlichen Wohn- und Unterkunftsbestandtheile sowohl für die Mannschaft, als auch die Pferde, zur Uebersicht zu bringen, sowie auch den Bauzustand dieser Bestandtheile genau anzugeben, und sowohl die Miethdauer als den angesprochenen Miethzins anzuführen.

Stadtmagistrat Laibach am 30. April 1855.

3. 276. (9)

Um 8775 fl. C. M.

mit fundo instructo ist eine schöne, einträgliche, ehemals herrschaftliche (gräflich Schönfeld'sche) Realität sogleich verkaufbar. Sie liegt eine halbe Stunde von Pettau; nahe an ihren Gründen wird die Eisenbahn von Marburg über Pettau nach Kanischa vorbei gehen, und besteht aus einem Wohnhause von einem Stockwerke mit Zimmern, Küchen, Keller und Weinpresse, einem Pferde-, Kuh- und Borstenviehstalle, einer Winger-Behausung sammt Stallung, Strohkammer und Dreschtemme; an Gründen hat sie 11 Joch Aecker und Wiesen, 2 Joch Waldung, meist mit Eichen und Kastanien, 5 Joch Nebengrund bester Weinqualität, einen großen Gemüse- und Obstgarten.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Ferdinand Wahr in Laibach.

3. 640. (4)

Markt-Anzeige.

Mosalia Pinkas aus Wien empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit den feinsten und modernsten Seidenbändern, wie auch Sammetbändern, Manchettenband und allen Gattungen schmaler Bänder um die möglichst billigen Preise, und bittet um geneigten Zuspruch.

Hat ihr Gewölbe während der Marktzeit am Jahrmarktplatze, Hütte Nr. 15.

3. 602. (3)

Nachricht

des freiwilligen Verkaufes eines Ackers vor Gleinitz, gegen Laibach von der Triester Straße bis zum Gradatschabache, im Flächenmaß von 5 Joch 715 Klafter, von sehr guter Gleba.

Dann vis-à-vis einer zweimähligen Wiese an der Eisenbahnstraße, von 5 Joch 1057 Klafter.

Auskunft hierüber gibt Herr Jakob Pavlyzh, in der Gradatscha-Vorstadt Nr. 21, zu Laibach.

3. 569. (3)

Die Handlung des Unterfertigten empfiehlt sich für nächsten Markt mit ihrem ganz frisch assortirten Lager in Spezerei-, Material-, Farb- und Geschmeidwaren, wie auch Mineralwässern und Extraweinen zu herabgesetzten, möglichst niedrigen Preisen. Auch ist daselbst die Niederlage von der berühmten Zahnarzt **Pfeffermann'schen** Zahnpasta, in Porzellan-Dosen à 1 fl. 6 kr., nebst andern Zahnmitteln, diverse Haar- und Bartfarbe-Extrakte,

magnetisches Wasser, Magenentzündungstafelchen, Ratten- und Mäusevertilgungs-Linatur, Sichtwatta, Hühneraugenpflaster, Fiebertropfen u. m. dgl.

Joh. Paul Suppantseitsch,
am Hauptplatz zur „Stadt Triest.“

3. 625. (3)

AVIS O.

Moderne Sommer-Mantillen für Damen, Mädchen und Kinder, zu haben in der Elephantengasse, Gewölb-Nr. 20, bei

J. Petera.

3. 651. (2)

Sehr beachtenswerthe privilegirte Erfindung. Hydraulischer Faßspund.

- I. Zur Verhütung des Sauerwerdens und Verderbens aller geistigen Flüssigkeiten, die im Zapfen laufen, als Weine, Biere, Brantweine, Obstmoße, Essige etc., sowie
- II. zur Vermeidung des Verfliegens des Aromas und der geistigen Kräfte beim Gährungsprozeß der Wein- und Obstmoße, und
- III. als sichere Controle gegen Verfälschung durch Anfüllen mit Wasser, zufolge einer Veruntreuung, — Vermeidung des Abziehens in Flaschen.

Preis loco Laibach 1 fl.

Bei Abnahme von 60 Stück wird ein Escompte bewilligt. — Briefe, Einsendung von Geldbeträgen portofrei. — Die Bestellungen sind bei Unterzeichnetem zu machen.

Thomschitz & Kham.

3. 623. (3)

Damenpuß-Anzeige.

Nach der neuesten **Wiener- und Pariser-Mode** ist eine große Auswahl bei der Gefertigten zu haben, nämlich: von allen Gattungen **Strohüte**, mit und ohne **Puß, Band, Blumen, Sonnenschirme**, gestickte **Mantils** und **Umbhängtücher, Schleier, Sacktücher** etc. etc.

Besonders mache bekannt, daß ich einzig und allein die Fabriks-Niederlage von **Weißwaren** besitze, nämlich eleganteste **Chemisettes** von 24 kr. bis 6 fl.; **Chemisettes** sammt **Aermel** von 1 fl. 50 kr. bis 10 fl.; **Unter-Aermel** von 30 kr. bis 5 fl.; neueste **Victorien-Brustlaxfrageln** etc. etc.

Da ich die oben benannten Waren selbst in Wien eingekauft, so bin ich versichert, daß die werthen Abnehmer bestens bedient und zufriedengestellt werden.

Ergebenste

Ceni Wellunshceg.

Sternallee im Malky'schen Hause Nr. 24, „zum Amor.“
Anton Wellunshceg.

3. 500. (3)

Mode-Salon-Veränderung „zum Florentiner Hut.“

Nachdem ich für das bisher genossene Vertrauen den verehrten Damen danke, zeige ich hiemit an, daß ich meinen **Mode-Salon** von nun an wohl im nämlichen Hause wie bisher, Theatergasse Nr. 43 und 44, aber zur größeren Bequemlichkeit meiner verehrten Kunden in das daselbst bestehende **Leinengarngewölbe** verlegt habe, und empfehle nebst einem ganz neu assortirten Lager ordinärer und feiner **Leinwand** und **Zwisch** etc., auch eine große Auswahl der neuesten und elegantesten **Toiletten** für Damen, als: **Seiden- und Strohhüte, Häubchen, Kopf-Coiffuren**, feine **Krägen, Chemisettes, Bänder, Federn, Blumen, Manchetten, Sonnenschirme und Mantillen**, nach den letzten **Pariser- und Wiener-Journalen**, welche Gegenstände ich eben in Wien persönlich gewählt habe. Da ich zugleich in Wien die Verfügung getroffen habe, daß mir alle vierzehn Tage neue Sendungen in **Damen-Mode-Artikeln** gemacht werden, so bin ich stets in der angenehmen Lage, den verehrten Damen mit den neuesten **Artikeln** dienen zu können, daher ich mich einem zahlreichen Besuche empfehle.

Johanna Ruprecht.